



Erstmals vorgestellt (Foto links): Der neue Kreisgeschäftsführer der SPD, Mario Jung (Mitte), mit Landeschef Thorsten Schäfer-Gümbel (links) und Unterbezirksvorsitzendem Dr. Edgar Franke.

In der ersten Reihe: Die Jusos (Foto unten) spielten beim Parteitag eine besondere Rolle und stellten ihre Konzepte vor. Nur Flickwerk (rechts): Das zerrissene Tor mit dem grün-schwarzen Sperrband symbolisierte Kritik an der Landesregierung.

Fotos: ula



Das Thema

Zu einem Arbeits-Parteitag im Vorfeld der Kommunalwahlen, die am 6. März 2016 stattfinden sollen, trafen sich die Sozialdemokraten des Unterbezirks Schwalm-Eder am Samstag in Borken. Die Partei setzt auf deutliche Verjüngung und ihr sozialpolitisches Profil.



Die Zukunft fest im Blick

SPD versteht sich als Partei des sozialen Zusammenhalts – Projekte für die Jugend

VON ULRIKE LANGE-MICHAEL

BORKEN. Die Zukunft stand am Beginn: Mit ihren Vorstellungen zur „SPD als Mehrgenerationenhaus“ präsentierten die jungen Nachwuchs-Kräfte in der SPD um Juso-Vorsitzende Rosa Hamacher beim Parteitag in Borken Ideen, wie die Partei im Landkreis attraktiver gemacht werden soll – auch, aber nicht nur für junge Menschen.

Dabei geht es zum einen um Patenschaften für neue Mitglieder, die übernommen werden sollten, damit der Schritt zum politischen Engagement leichter fällt. Außerdem soll ein Projekt mit dem Titel „10 unter 30“ politische interessierte junge Leute motivieren, den Politikalltag näher erleben zu können.

„Für ein Jahr bieten wir zehn Bewerbern die Chance,

Land- und Bundestag kennenzulernen, nehmen sie mit zu Veranstaltungen und Parteitagen“, erläuterte Philipp Rottwilm. Man müsse den jungen Leuten das Gefühl geben, dass sie angenommen werden und eine Rolle spielen, betonte er.

Auch personell setzte der Parteitag auf Verjüngung. Es gab zwar keine Vorstandswahlen, dafür aber die Präsentation des neuen **Kreisgeschäftsführers** der SPD. Der heißt Mario Jung, ist Fritzlarer Ortsvereins-Vorsitzender und mit 34 Jahren noch gerade so im Juso-Alter. Er löst Hans Griese ab, der nach über 33 Jahren als Geschäftsführer in den Ruhestand ging.

Unterbezirks-Chef und Bundestagsabgeordneter Dr. Edgar Franke bewertete in seinem Jahresbericht die erfolgreiche Wahl von Winfried Becker zum **neuen Landrat** des

Schwalm-Eder-Kreises als deutlichen Beweis für die kommunalpolitische Bedeutung der SPD im Landkreis. Die setze weiter auf Kontinuität, aber auch Innovation.

Franke betonte, dass die SPD die Eigenbetriebe des Kreises, vom Wildpark bis zum Zeltlager Dahme, in kommunaler Hand behalten wolle. Das werde man bei der Kommunalwahl 2016 nochmals verdeutlichen.

Gleichzeitig müsse der gesellschaftliche Wandel eine Rolle spielen, vor allem bei der Gesellschafts- und Sozialpolitik. Wie man gerade auf dem Lande bei **veränderter Altersstruktur** die Lebensqualität halten, ja verbessern könne, sei eine der wichtigsten Aufgaben.

An Bund und Land appellierte Franke in Sachen **Flüchtlingspolitik**: Die Kommunen

müssten ausreichend finanziell ausgestattet werden, um die humanitär unverzichtbare Unterbringung der Flüchtlinge schultern zu können. Gleichzeitig müsse jedem klar sein, dass auch persönliche und soziale Probleme keine Rechtfertigung für Ausländerfeindlichkeit sein könnten.

Zur im Kreis heftig bekämpften **Stromtrasse Südlink** macht der SPD-Chef klar, dass die Planungen der Firma Tennet nicht ordnungsgemäß seien und die SPD grundsätzlich gegen diese Trasse sei. Franke machte die CDU-FDP-Regierung für fehlende Rahmenbedingungen der Energiewende verantwortlich. Das habe letztlich zu dem heutigen Chaos geführt. „Tennet kriegt die Planung absolut nicht hin“, war er sich sicher. Das werde er bei der Bundesnetzagentur auch so vortragen.

Von Südlink bis Flüchtlinge

Parteitag lehnt Stromtrasse ab und fordert Stopp der Planungen

Mit zahlreichen Anträgen stellte der SPD-Parteitag in Borken die Weichen für Themen, die aktuell waren und zudem in den kommenden Monaten in der Kommunalpolitik eine wichtige Rolle spielen.

• **Freihandelsabkommen TTIP:** Über die Abkommen soll transparent und sachlich debattiert werden, demokratische Errungenschaften und soziale Standards dürfen nicht beschnitten werden. Das Abkommen kann erst bewertet werden, wenn es vorliegt. Ein Antrag auf grundsätzliche Ab-

lehnung der Abkommen wurde abgelehnt.

• **Stromtrasse Südlink:** Die SPD fordert den sofortigen Stopp für die Planungen von Tennet für die Stromtrasse sowie die grundsätzliche Abkehr von solchen Überlegungen. Zu stoppen seien auch die weiteren Pläne für Offshore-Windkraft-Anlagen in der Nordsee. Stattdessen solle man über dezentrale Lösungen der Energieversorgung nachdenken.

• **Arbeitsgruppen zur Kommunalwahl:** In fünf Arbeitsgruppen soll das Programm der SPD für die Kommunalwahl

2016 erarbeitet werden zu Themen wie solide Finanzen, Ausbau von Kinderbetreuung und gute Schulen, Gestaltung des demografischen Wandels, Ausbau der erneuerbaren Energien und des Breitband-Netzes, mehr Kulturangebote, Familien- und Jugendpolitik.

• **Flüchtlingsdrama:** Die SPD-Abgeordneten sollen sich auf allen Ebenen, im Bund wie in Europa, dafür einsetzen, dass ausreichend Geld zur Verfügung gestellt wird, um weitere Todesfälle unter den Flüchtlingen im Mittelmeer tatsächlich zu verhindern. (ula)

„Schwarz-grün ruiniert die Kommunen“

Als zentrales Anliegen seiner Partei bezeichnete der **SPD-Landesvorsitzende Thorsten Schäfer-Gümbel** in Borken die Stärkung des sozialen Zusammenhalts. Er warf der schwarz-grünen Regierung in Hessen vor, das Land auf Kosten der Kommunen zu sanieren. Die müssten den Preis bezahlen mit Leistungseinschränkungen, höheren Gebühren und Steuern sowie einem Investitionsstau. Er forderte dazu auf, mehr Mut zur politischen Auseinandersetzung zu haben. (ula)